

Krippe der Künstlerin Anni Schulte im Alten Zollhaus

Mit viel Bezug zur alten Heimat liebevoll arrangiert



Über die Krippe von Anni Schulte im Alten Zollhaus freuen sich Pfarrer Oliver Rothe und Heimatvereinsvorstand Franz Schulte. (Heimatverein Senden)

SENDEN Der Vorstand des Heimatvereins Senden präsentiert eine künstlerisch gestaltete Krippe im Alten Zollhaus, die von Anni Schulte zur Verfügung gestellt worden ist. Die Künstlerin stammt aus der Sendener Bauerschaft Wierling, wo sie sich schon als Kind mit ihren Geschwistern an der Familienkrippe erfreute. Die Liebe zu Franz Schulte verschlug die heute über 80-Jährige nach Rheine, wo sie gemeinsam ihr Hobby, das Krippenbauen, mehr und mehr zu einer über die Grenzen des Münsterlandes bekannten Kunst entwickelte, teilt der Heimatverein mit. In vielen Kirchen und Privathäusern stehen ihre Werke, die oft mit Preisen ausgezeichnet wurden. Recht früh in ihrer Schaffenszeit legte Anni Schulte sich auf das Schnitzen von Holzfiguren fest.

Münsterländer Trachtenkrippe

Immer hat sie den engen Kontakt mit dem elterlichen Hof und auch dem Heimatverein und der Kirche in Senden gepflegt. „Und so war es der damalige Pfarrer Kalfues, der während seiner Zeit als Pastor in Senden der jungen Künstlerin die Aufgabe erteilte, für St. Laurentius eine neue Krippe zu gestalten. Noch heute ziert das Prachtstück das hiesige Gotteshaus“, schreibt der Heimatverein.

Ein weiteres Kunstwerk von Anni Schulte steht nun im Alten Zollhaus. Es ist eine Münsterländer Trachtenkrippe, die von der Jugendzeit der Künstlerin in Wierling inspiriert ist. Ihre Erinnerungen an jene Zeit sind in der Gestaltung der Krippe deutlich erkennbar. Tiefe religiöse Eindrücke habe der Vorgänger von Pastor Kalfues, Pfarrer Lücke, bei der damals jungen Anni hinterlassen. Jede Woche kam der Geistliche mit dem Fahrrad zur Bauerschaftsschule nach Wierling zum Religionsunterricht. Und so sei es nicht verwunderlich, dass eine Figur in der Krippe dem Pfarrer gewidmet ist.

Christian der Landstreicher

Zufällig sei Pfarrer Oliver Rothe am Tag des Krippen-Aufbaus im Alten Zollhaus dabei gewesen. Der vierte Nachfolger von Pfarrer Lücke sei begeistert von dem ausgestellten Werk, heißt es im Bericht des Heimatvereins. Der Kiepenkerl, eine Erinnerung von Anni Schulte an ihren Onkel Josef, hatte es dem jungen Pastor sofort angeboten. Christian der Landstreicher, der vielen Landwirten in Senden noch bekannt ist – ist ebenfalls dargestellt. Ein Schäfer auf der Wanderschaft freute sich immer auf eine warme Mahlzeit im Hause Havighorst, auch er schaut dem Geschehen in der Krippe zu.

Bemerkenswert sei die Kleidung der Hauptdarsteller, Maria und Josef, diese zeigen sich in historischen Trachten aus Senden. Im alten Zweiständerhaus der Krippe erblickt der Betrachter auch Annis damalige Katze Mimmi. Diese sitzt friedlich auf der Tenne neben einer Maus und stellt den weihnachtlichen Frieden dar. Die Krippe kann bis Mitte Januar im Alten Zollhaus angeschaut werden.
